

### Meisterring

der Zunft gestiftet von Meister *Franz Freuler*  
bei seinem Rücktritt im März 2007

# Dr Maischter verzellt ...

Liebwerte Zunftbrüder,

unter dieser Rubrik werde ich in Zukunft stichwortartig über Ereignisse, Traktanden, Projekte etc. berichten, um den Informationsfluss in der Zunftgemeinde weiterhin zu fördern.

1. Die Zunftwahlen im März verliefen ohne «Zwischenfälle», Altmeister Franz beschenkte die Zunft mit einem neuen Meisterring (siehe speziellen Artikel) und das war am Zunftessen wiederholt ein Gesprächsthema, ebenso der Eingang des neuen Zunftmeisters im «englischen Pelz»...Die Ehrengäste aus dem In- und Ausland waren sehr zufrieden, der Anlass ein gelungener, wenn auch etwas lang, in Zukunft werden wir versuchen, das Programm der Zunftfahrt zu straffen

2. Die erste Vorgesetzten-Sitzung mit den neuen und alten Vorgesetzten fand am 18. April 2007 an der Petersgasse 23 statt und die abgetretenen *Franz Freuler*, Altmaischter und *Ruedi Meyer*, Alt-Seggelmaischter wurden gebührend beschenkt und ihre wertvolle Arbeit für die Zunft verdankt

3. Kurz darauf, am 26. April 2007 fand «mein» erster Maischterbott unter der Leitung des Vorsitzenden und sympathischen *Walter Studer*, Gryffe-Maischter, statt und der Einstieg in dieses Bott wurde mir sehr leicht und angenehm gemacht. *Robert «Stümpi» Graf* wurde neu in den 5-er Ausschuss gewählt. *R. Feuerbach* leitet weiterhin die äusserst wertvolle Institution «Zunftbrüder in Not». Es wird einstimmig im Bott erwünscht, dass unser Altmeister *Franz Freuler* weiterhin im OK der Jungbürgerfeier aktiv bleibe und seine Arbeit wird mit Applaus honoriert

4. Auf <http://www.zuenfte-basel.ch/> kann man die neue Internetseite der Zünfte bestaunen; auch wir sind mit einem neuen Auftritt präsent

5. Am 5. Mai 2007 durfte der Maischter seine erste Einladung wahrnehmen. Die befreundete E. Zunft zu Webern lud nach einem feinen Apéro vor dem Zunftthaus in das Volkshaus ein. Begleitet hat ihn der neue Spielchef *Zoran Peric*. Ein rhetorischer Konter auf einen etwas forschen Zürcher Meister gelang gut und kam bei der Zunftgemeinde gut an, ohne sich auf dasselbe Niveau zu begeben... Dank gebührt dem neuen Webern-Meister *Andreas Hatt* und seiner Zunft

6. Am 9. Mai 2007 weilte ich geschäftlich in Barcelona und wurde daher von unserem Statthalter *Christophe Haller* am Meister- und Statthaltertreffen der Talzünfte zu Baselland und Dorneck vertreten. *Stephan Rumpel*, Meister der Magdalenen Zunft, war ein wunderbarer Gastgeber

7. Am 22. Juni 2007 ging es dann schon wieder zur Wäbere: Das traditionelle Wäbere-Stärne Meeli stand an. D'Wäbere lud in die Wunderwelt der mechanischen Musik, ein Bijou von einem Museum, gegründet von *Peter Robrer*, mitten im Petit Bâle. Nach der Führung und einem Apéro mit kurzer Ansprache und einer sehr gut passenden Geschenkübergabe (Herzlichen Dank an Altmeister *Ernst Mollet*) – nämlich eine «Spieldose Fysymätäntli» – gings zum feinen Essen ins Restaurant Münchner Hof. Beim Schluß wurde einstimmig gewünscht, dass dieser freundschaftliche Event im jährlichen Rhythmus stattfinden sollte, was später in ordentlichen Vorgesetzten-Sitzungen dann auch beidseitig offiziell bestätigt wurde

8. Am 2. Juni 2007 wurden Meister, Vorgesetzte und Zunftbrüder, wie auch die Basler Bevölkerung zur Staatsweinübergabe im Rathaus von der E. Zunft zu Rebleuten unter Meister *Eduard Etter* eingeladen. Der Stärne fiel nicht mit hohem Konsum, aber mit starker Präsenz auf, was von vielen anderen Zünften nicht behauptet werden kann...

9. Am 9. Juni 2007 durfte ich als Gast der E. Zunft zu Gärtnern einen wunderbaren Tag geniessen. Einer äusserst interessanten Führung durch Kleinhüningen (herzlichen Dank an *Edi Heinzer*, Altmeister Bürger-Korporation Kleinhüningen, und *Rudolf Wasser*, Seckelmeister Bürger-Korporation Kleinhüningen) folgte ein Apéro in idyllischer Umgebung, nämlich im Fischerhaus, um dann mit dem Tram in den «Goldenen Sternen» einzukehren. Die Rede kann unter <http://www.gartnernzunft.ch/berichte/> nachgelesen werden. Eine weitere Freundschaft wurde auch hinsichtlich unseres gemeinsamen Jubiläums im 2010 gefestigt, Meister *Daniel Keuerleber* und seine Mannen waren sehr gute Gastgeber

10. Am 24. August 2007 wurden wir zum im drei Jahres-Rhythmus stattfindenden Vorgesetzten-Essen von unserer E. Schwester-Zunft zum Himmel eingeladen. Der Rathhausturm war für viele eine «Erstbesteigung», aber eine lohnende. Das Essen wurde uns in einer weiteren traditionellen Umgebung serviert, nämlich in der Rumpel-Stube, wo *Peter Thommen* ein «Heimspiel» feierte. Mit dem neuen Himmel-Maischter Dr. *David Dussy* und seinen Vorgesetzten werden wir auch in

Zukunft als «Schwester»-Zünfter gut und freundschaftlich miteinander arbeiten können

11. Am 8. September 2007 war es einmal wieder soweit, die Jungbürgerfeier konnte wiederum dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Zunftbrüder und befreundeter Helfer durchgeführt werden. Unser Altmeister *Franz Freuler* und Zeugherr und neu Schreiber II *Dietmar Bisthumer* standen nicht nur dem OK tatkräftig zur Seite, auch am Anlass galt es mit Helfern anzupacken. Ein gelungener und bei der Jugend beliebter Anlass. Die Rolle der Zünfte wird aber in Zukunft überdacht werden

12. Am 26. September 2007 lud der Gewerbeverband Basel-Stadt zum Lunch ein, die Zünfte waren durch ihre Meister knapp vertreten. Da Wahlen anstanden, waren es deutlich mehr Politiker...Ich habe angeboten, dass aus unseren Reihen bei Bedarf eine «Göttifunktion» (Mentoring) im Projekt «Lehrstellen- Basels Zukunft» durchaus vorstellbar wäre

13. 18. Oktober 2007 Maischterbott: U.a. wird das Budget 2008 angenommen. Am 24. August 2008 findet ein «Zunft- Familientag» auf dem Areal des Waisenhauses statt; Ideen und Helfer sind gefragt. Wir werden als Zunft diese Idee unterstützen und präsent sein, aber im 2008 mehrheitlich unseren Einsatz am Schwingertag haben

14. Am 20. Oktober 2007 haben mich *Sergio Pesenti*, unser neuer Seggelmalschter und *Jürg Willmann*, Betreuer des Chors, am Zunftessen des Himmels vertreten dürfen und sie durften einen zünftigen, wenn auch etwas langen, Tag erleben

15. Der 1. gemeinsame Winteranlass, organisiert durch uns und unseren Irtenmeister *Felix Müry*, war wieder mal etwas sehr Spezielles. Das Thema war das Rotlichtmilieu und basierend auf dem (vergriffenen) Buch «z'Basel uff dr Gass» von *Beat Emmenegger*, hätten wir gerne mehr Anekdoten von ihm gehört. Das Essen mitten im Milieu an der Webergasse war aber fein und die fünfzig Gäste unterhielten sich prächtig

16. Am 8. November 2007 haben wir zusammen mit der E. Gesellschaft zum Greifen unseren jährlich stattfindenden «sozialen Einsatz» durchgeführt. 15 Kinder der Tagesschule Münchenstein (<http://www.tsm-schulzentrum.ch/>) durften mit uns einen Herbstmessebummel erleben und einmal mehr waren alle Beteiligten höchst zufrieden. Dank gebührt *Frau Bühler* von der TSM und *Raymond Schmid*, Grei-

fen-Statthalter, die mit uns dies ermöglicht haben. Siehe auch separaten Bericht

17. Ein weiterer Höhepunkt war die Einladung der Zunft zur Schmiden, bei der ich zusammen mit dem Statthalter als Ehrengast zum Pflegermahl 2007 geladen war. An einem Montag (!), genauer am 12. November 2007, wurden wir zur Mittagszeit von Meister *Jürg Guggisberg* und seinen Mannen sehr herzlich empfangen und das Meeli war kein Meeli, sondern ein siebenstündiger Mahl-Marathon, aufgelockert durch die Reden des Meisters und der Ehrengäste. Meine Rede in Versform (das wird in Zürich von den Baslern erwartet) erntete viel Applaus und manche Gratulation, wobei ich eine gewisse Nervosität nicht verbergen konnte – das erste «Auswärtsspiel» und dies gerade in Zürich... Müde, aber glücklich, mit vielen neuen Bekanntschaften durften *Christophe Haller* und ich kurz vor Mitternacht wieder heimischen Boden betreten, die Pflege einer guten Freundschaft mit der Schmiden Zouft ist beidseitig gelungen

18. Am 1. Dezember 2007 habe ich die grosse Ehre am Vorgesetzten-Essen der E. Gesellschaft zum Greifen eingeladen zu sein und freue mich sehr auf diesen Anlass, den man als Meister höchstens einmal erleben darf, so sagte man mir...

19. Frau *Barbara Gut*, Webdesignerin, hat für uns eine neue Homepage aufgeschaltet. Die Inhalte werden in den nächsten Wochen folgen, inklusive Bildmaterial; dies unter Mithilfe unseres «Hof-Fotografen» *Paul Wichert*.

Hier die neue Adresse: <http://www.zunftzumgoldenenstern.ch>

20. Des Weiteren durfte ich an etlichen Sitzungen und Arbeitsgruppen-Tagungen teilnehmen: Schwingertag, 750 Jahre Jubiläum, Buchprojekt, etc., etc.,... (siehe separate Berichte). Arbeit gibt's genug, wir packen sie auch an und nehmen auch immer wieder gerne Hilfe von unseren Brüdern aus unserer grossen Zunftgemeinde entgegen.

Mit zimftige Griess und vo Härze gärn  
Eyre Maischter vom Goldige Stärn

## Munotaufstieg mit kreativen Folgen ...

So könnte man die Entstehung des Meisterringes der «Zunft zum Goldenen Stern» auch beschreiben. Anlässlich der Zunftfahrt der Zunft zum Goldenen Stern nach Schaffhausen am 14. Juni 2003, bei dem ich auch als Gast geladen war, hatte Altmeister *Franz Freuler* und ich ein intensives Gespräch während des Aufstiegs auf den Munot. Er hatte Kenntnis von meinem Beruf als Goldschmied und Edelsteinfasser und über meine Tätigkeit als Silberherr der Schaffhauser Gesellschaften und Zünfte. *Franz Freuler* sprach mit mir über seinen Traum eines «Meisterringes» und ich begann, ganz in meinem Element, ihm meine Vorstellungen zu unterbreiten:

Die Zunft zum Goldenen Stern hat ein «Oben» und ein «Unten». Unten befindet sich die Erde, der Hauptring um den Finger in Silber gestaltet. Darüber schwebt das Universum, der Ringkopf in Gold gearbeitet. Im Universum der blaue Himmel, kreisrund in Lapislazuli geschliffen, und im Zentrum «Euer» Goldener Stern, folgerichtig auch in Gold gearbeitet. Oben auf der Zinne des Munot angelangt erhielt ich von *Franz Freuler* den Auftrag für einen Meisterring, dessen Ausführung eine sehr grosse und interessante Herausforderung für mich war. Mein erster Besuch beim damaligen Zunftmeister *Franz Freuler* in Basel galt der Anprobe. Das Modell war noch in Wachs geformt. Nachdem wir alle wichtigen Details besprochen hatten, machte ich mich ans Werk. Beim zweiten Besuch in Basel präsentierte ich *Franz Freuler* nun den Fingerring in Silber, noch ohne den Aufbau in Gold. Die Anprobe zeigte mir, dass die Ringgrösse genau passte. Nun konnte ich den sogenannten goldenen «Ringkopf» auf den Silberring montieren. Das spezielle an diesem Ring ist: es gibt keine Lötstelle! Alle Elemente sind zusammengehalten mit einem Goldstift. Der «Stern» besitzt einen Stift, der von oben nach unten den gesamten Ring durchdringt. Von aussen sieht das dann so aus: Der Stern liegt auf der runden Lapislazulischeibe (Himmel), die eingebettet in Gelbgold (das Universum) liegt. Das wiederum ist eingelegt in den Silberring (Erde). Quer durch den Silberring durchdringt ein Goldstift den Stift des Sternes. Somit sind alle Elemente zusammengefügt, ohne eine einzige Lötstelle. Der Behälter des Meisterringes ist ganz in Plexiglas angefertigt. So kann man den Ring auch ausstellen, ohne ihn berühren zu müssen. Das raffinierte an diesem Behälter ist: der Ring wird in einen Sockel,

der teilbar ist, hinein geschoben, und dann wird darüber eine Kuppel gestülpt. Die Kuppel hält den Sockel zusammen, und der Ring kann so von allen Seiten betrachtet werden. Am letzten Bott in Basel wurde sehr zur Freude und Überraschung aller der Meisterring dem neuen Zunftmeister *Raoul I. Furlano* übergeben. Jetzt wurde mir auch bewusst, dass ich der erste Goldschmied bin, der in der Basler Zunftgeschichte einem Basler Meister einen Ring angefertigt hat. Eine besonders grosse Ehre für mich.

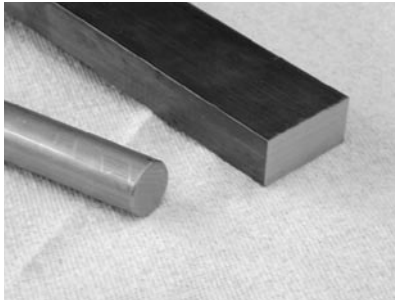
Ich wünsche der Zunft zum Goldenen Stern alles Gute, und freue mich auf neue Begegnungen in Basel.

Mit zünftigem Gruss

*Christoph Oechslin*

Silberherr der Schaffhauser Gesellschaften und Zünfte  
Schaffhausen, im Oktober 2007

## der Werdegang des Meisterrings



*Ausgangsmaterial*



*Einzelteile*



*Beschriftung*



*der Goldstift*

Buchprojekt 2010

## Jubiläumsbuch zur Geschichte der Basler Ärzte im 19. Jahrhundert

Mit Dr. *Peter Hänger*, Autor, konnte nach meiner Wahl zum Meister ein neuer Vertrag gezeichnet und das Projekt stark gekürzt und somit auch preislich in annehmbaren Rahmen gehalten werden ohne jedoch an Qualität zu verlieren. Altmeister *Franz Freuler* als Initiant des Projektes wie auch unsere Vorgesetzten und Zbr. *Andreas Lindemann* haben, zusammen mit einer Arbeitsgruppe «Jubiläumsbuch», ebenso dazu beigetragen.

Ich danke im Namen der Zunft allen Sponsoren, die dieses Projekt, aber auch die Jubiläumsfeierlichkeiten, bisher finanziell unterstützt haben, ganz herzlich.

Es wird einen Effort von uns allen brauchen, um dieses würdige Jubiläum finanziell tragen zu können, aber es ist mir ein wichtiges Anliegen, dass wir nicht protzen, bescheiden bleiben und begonnene Projekte möglichst preisgünstig halten, um unsere bescheidenen Zunftfinanzen nicht zu strapazieren.

Bitte suchen Sie nach weiteren Sponsoren. Jegliche Beträge, auch noch so kleine, sind willkommen. Für Auskünfte und Unterlagen stehe ich gerne zur Verfügung.

*RIF*

## Jubiläum 1260-2010

Der Lenkungsausschuss und das OK 1260-2010 unter der neuen Leitung von *Hansruedi Heimo*, Sechser E. E. Zunft zum Himmel, tagten schon oft und die ersten Früchte können geerntet werden. Das Münster ist als Ort des offiziellen Festaktes reserviert. Danach gibt es einen kurzen Marsch über die mittlere Rheinbrücke ins schöne Glai-basel, um für ein zünftiges Essen einzukehren. Weitere Infos werden folgen. Erfreulich ist, dass unter den vier beteiligten Meistern und auch im OK stets eine ähnliche Wellenlänge herrscht, was die Zusammenarbeit nicht nur erleichtert, sondern auch erfreut.

*RIF*



# Mässbummel der besonderen Art

*Tue Gutes und erzähle davon ....  
auf dass es viele Nachahmer findet!*

Am Donnerstag, 8. November 2007, war an der Petersgasse der Teufel los. Jedenfalls verstopfte gegen 14.00 Uhr eine laute, wilde Kinderschar auf der Höhe der Liegenschaft 23 praktisch den ganzen Durchgangsverkehr.

Was war geschehen? *Raoul I. Furlano*, Meister E. E. Zunft zum Goldenen Stern mit seinen Vorstandskollegen samt 1 Dame (herzlichen Dank *Ursi Marksteiner*) sowie der Gesamtvorstand E. E. Gesellschaft zum Greifen luden Kinder des TSM Therapie Schulzentrum Münchenstein (= Schule für Kinder und Jugendliche mit einer Körperbehinderung oder Sehschädigung) zu einem «Mässbummel» ein. Die uns anvertrauten Kinder im Alter zwischen 10 und 12 Jahren wurden einzeln oder in Gruppen einer Bezugsperson zugeteilt. Einige Kinder, die letztes Jahr am Zolli-Umgang dabei waren, wollten natürlich à tout prix dem letztjährigen Betreuer zugeteilt werden. Auf alle Fälle war bei einzelnen Kindern und Betreuern die Wiedersehensfreude gross.

Via Nadelberg, Spalenberg und Gerbergasse erreichten wir im Nu den «Seibi», wo die Kinder am Stand von *Fränzi* (Frau unseres Vorgesetzten *Markus Mensch*) erst einmal mit einem kleinen «Mässpäckli» verwöhnt wurden (hejoo, wär goot scho gärn mit läärem Maage uff e Resslerityi?). Mit einem lauten Danggerscheen» verabschiedete sich die «Rasselbande» vom Messstand und lief schnurstracks zur welligen Rutschbahn oder zum Fischlistand. Die mutigsten unter diesen Kindern ergatterten sich ein Jeton für eine zweite Rutschpartie. Die anderen lauschten der lauten Musik, neckten sich oder vergnügten sich an einem «Mässmogge».

Da die Zeit drängte, fuhren wir zusammen mit dem 6er Tram ins Kleinbasel zum Messeplatz. Mit Hot Dogs, Marroni und gegrillten Klöpfeln stopften wir ein weiteres Mal die hungrigen Mäuler, ehe es dann ab auf die «Botschauteli»-Bahn und auf die XYZ-Bahn ging.

Nach einem kleinen Rundgang in der Messehalle verschoben wir uns zu Fuss ins Kasernen-Areal, wo sich die Mädchen und Knaben ein letztes Mal auf der Geisterbahn, im Labyrinth und auf einer dreistöckigen Fun-Anlage austoben konnten. Es war bereits am Eindunkeln,

als wir mit der «Glingedaal-Fääri» am Grossbasler-Ufer anlegten. Problemlos erreichten wir den Ausgangsort, wo die Kinder von ihren Eltern in Empfang genommen wurden.

Wer je von fröhlichem Kinderlachen umgeben war, wer je in glitzernden Augen von dankbaren Kindern schauen durfte, der wartet – wie wir – sehnsüchtig auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Text: J.-A. Reinau / Fotos: R. Frank und K. Marksteiner



## Neue Zunftbrüder

Im Folgenden stellen sich die fünf neuen Zunftbrüder vor, die der Vorstand in seiner Sitzung vom 6. Juni 2007 aufgenommen hat.

### Matthias Jörger



Ich bin am 7. April 1967 in Basel geboren. Nach der Schulzeit und absolvierter kaufmännischer Ausbildung arbeitete ich einige Jahre im elterlichen Betrieb in der Uhren- und Bijouterie-Branche. Auf der Suche nach neuen Herausforderungen konnte ich mein sportliches Hobby zum Beruf machen. Ich arbeitete während ca. 12 Jahren für die Swiss Indoors in Basel. Unter anderem leitete ich die angegliederte Tennisschule. Seit 1999 arbeite ich nun im Sportcenter Tennis an der Birs in Aesch.

Privat bin ich seit 2001 verheiratet und habe unterdessen drei tolle Kinder (5½, 2½ und 1½ jährig). Meine Familie ist nun auch mein grösstes Hobby.

### Tino Marco Krattiger



So, geboren bin ich am 06. 06. 1961 in Basel im Frauenspital. Die Beschäftigung mit diesem kleinen Widerspruch, als Mann im Frauenspital zur Welt zu kommen, hält bis heute an. Ich bin Bürger von Basel-Stadt und Avegno (Maggiatal) im Kanton Tessin.

Meine Schulkarriere begann in Basel u.a. in der Rudolf Steiner Schule, führte übers Gymnasium am Kohlenberg, dort stand in Stein gemeis-

selt: «Licht, Liebe, Leben» – von Herder war das und es war grauslig dunkel im ehemaligen «Affenkasten», wie sie das «Mädchengymnasium» früher nannten (auch da wieder!). Quasi fast parallel widmete ich mich den Dichtern Gotthelf und Gottfried Keller, bei Pausenapfel und Pausenmilch (damals noch in einem «echten» Tetrapack).

Mit 20 Jahren dann Schauspielausbildung am Opernstudio der Musikakademie Basel, das dauerte 4 Jahre und in der Zeit war ich Zeitungsausträger mit Passion; wäre ich eigentlich gerne geblieben, aber meine Eltern hatten da entschieden was dagegen. Heute bin ich vorerst mal Architekt und Kulturveranstalter.

1982 gründete ich mit einem Psychologiestudenten (mit Trillerpfeife) das **theater marat/sade**; das war quasi die Abspaltung vom «Papptheater», einem Studententheater des Deutschen Seminars. Bis 1998 hauptsächlich open-air-Theater mit doch 22 Produktionen, unter anderem von 1986-1994 im Theater im Kannenfeldpark. 1988 die wohl aufsehenerregendste Produktion mit der «**Dreigroschenoper**» **Brecht/Weill** – sie spielte auf einem 1:1 Autofriedhof, den wir von Thommen in Kaiseraugst in den Kannenfeldpark fahren liessen. Dann 1995 ins Exil auf einen Platz zwischen Elisabethenkirche und Kunsthalle mit «**Happy End**» von **Brecht/Weill**. Die Überlegung, wenn die Leute schon nicht zur Kultur, dann die Kultur zu den Leuten, führte zu 1996-1998 «**s isch eppis im Fluss**» auf dem ersten Kulturfloss im Rhein beim Kleinen Klingental. Dort vorerst noch mit reinen Theaterproduktionen des «Absurden» Genres, ab 1997 dann als Initiant des Klassikflosses zur Wechselbespielung mit Klassik und Theater. Parallel 1995-2001 Regie und künstlerischer Leiter des **Kinder-Charivari**, das vom Volkshaus ins Foyer des Theater Basel überwechselte. Kurzzeitig von 1999-2001 **Autor**, Regie und künstlerischer Leiter des **Glaibasler Charivari**: «**Stärnestaub**»-Musical, «**Kehruus- Dootetanz**» – dies wurde dann wiederum Marcel Ospel etwas zuviel, und ich wandte mich 1999 und 2001 den 1. Basler Hörspieltagen mit «**herbschtytloose**» zu. Das Verlustiggehen meines ersten Kulturflosses hatte die «fatale» Entscheidung 2000 mit «**im Fluss**», das Musikfloss auf dem Rhein bei der Mittleren Rheinbrücke zur Folge. Was mir rund 5 Jahre später die Ehrung des Eidgenössischen Bundesgerichts beschied. 2003 im Fluss mit einem Schwesterschiff auf der Aare in Thun. 2005 Wahl in den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt, wohl wegen kultureller Unruhestiftung. Was noch? 2006 Vizepräsidium der NITOBA,

2007 Präsident und Initiant von «Bed and Breakfast» anlässlich der Euro08.

2007 Mit Tobit Schäfer zusammen Musikalische Leitung der Euro 08

ps: Man behauptet ich wurde auch schon mit Pfeil und Bogen, grünem Käppchen und Feder in den Wäldern von Rheinwood-Forest gesehen – auf meinen Kopf war zeitweise eine Belohnung ausgesetzt....

*Viele Menschen sind zu gut erzogen, um mit  
vollem Mund zu sprechen,  
aber sie haben keine Bedenken, dies mit  
leerem Kopf zu tun*

*Orson Welles*

*Es ist notwendig,  
auch aus den Erfahrungen der anderen zu lernen,  
so schwer es auch sein mag.*

*Da heisst es immer:*

*Jeder muss seine Fehler selber machen.  
Aber man lebt gar nicht lange genug, um alle  
Fehler selber machen zu können.*

*Carl Zuckmayer, 1896-1977*

## Olivier Lotz



Ich wurde am 24 November 1983 als Sohn von Christoph und Silvia Lotz in Basel geboren. Aufgewachsen bin ich am Schützenweg in Allschwil, wo ich die Primarschule und später die Sekundarschule besuchte. 1998 erfolgte der Umzug nach Riehen ans Erlensträsschen. Ich besuchte erst das Wirtschaftsgymnasium und wechselte später in die Handelsmittelschule. 2001/02 verbrachte ich in den USA als Austauschschüler, in Mayfield Kentucky. 2003 schloss ich die Handelsmittelschule ab und begann ein Praktikum als Logistiker bei der Paket Post. Dieses schloss ich 2006 mit der Berufsmatur ab. Seit Oktober 2006 studiere ich Betriebsökonomie an der Fachhochschule für Wirtschaft in Basel.

## Miroslav Peric



Ich bi am 2. Juli 1978 in Basel uff d'Wält cho und ha näbscht mine schwyzer Wurzle au no serbisch vom Pape här (guet, gseht me jo au vom Name här). Wie sich das ghört han i denn nodürigg au z'Basel d'Schuel bsuecht und das het denn drzue geführt, dass i in dr Handelsschuel Basel d'Ussbildig in Richtig Kaufmännische Agstellte abgeschlosse ha. Nach däm han i gfunde wär's emol Zyt zum Schaffe und bi denn binere Krankekasse glandet (näbeby die gröschi vo Basel) won i mittlerwyle syt über 9 Joohr bi. Tätig bin i dört im Projäggtberych.

Privat due ich gärn mini Fründschäfte pfläge, gang ab und zue au mol in Ussgang und gniess aifach s'Läbe! E Hobby vo mir isch au no d'Astronomie (Entstehig vom Univärsum und dene Sache) sowie mich ab und zue no mit em Computer z'beschäftige.

## Eugen Krieger



Ich wurde am 1. September 1973 in Basel geboren. Meine Eltern sind Klaus Krieger, Pfarrer, und Anne-Marie Krieger-Vogel, Primarlehrerin. Von 1980 – 1984 besuchte ich die Primarschule Bruderholz, anschliessend folgte von 1984 bis 1992 das Humanistische Gymnasium Basel. 1992 absolvierte ich die Rekrutenschule und anschliessend 1993 die Unteroffiziersschule für Sanitätssoldaten. 1993 – 1999 folgte das Studium der Alten und Neueren Geschichte sowie der lateinischen Philologie an der Universität Basel, welches ich mit dem Lizentiat abschloss. 1999 – 2000 besuchte ich die Ausbildung zum Oberlehrer am Lehrerseminar Basel-Stadt und trat im Jahre 2000 am Gymnasium am Münsterplatz (ehemaliges HG) eine unbefristete Stelle als Oberlehrer für Latein und Geschichte an.

In den Jahren 2000 – 2005 folgte ein Doktoratsstudium bei Prof. Georg Kreis am Europainstitut der Universität Basel. Thema: Die Europakandidatur der Türkei – Das Verhältnis der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) zur Türkei anlässlich des türkischen Assoziierungsgesuchs von 1959.

2004 wurde ich Konrektor am Gymnasium am Münsterplatz und 2007 folgte die Wahl zum Rektor an derselben Schule.

Ich bin seit 2002 mit Sarah Krieger – Künzli verheiratet. 2004 kam unser Sohn Julian, 2007 unsere Tochter Aurelia zur Welt.

Mein Hobby ist besonders die Musik – ich spiele Bratsche und war Mitglied in diversen Orchestern und Ensembles. Ich bin Vorstandsmitglied in der Gesellschaft für Kammermusik Basel.

*Schlagfertigkeit ist etwas,  
worauf du erst 24 Stunden später kommst.*

*Mark Twain*



# Yyladig zuer Neijoors - Aadringgede

am morge-n-am Elfi  
mit Hypokras usem Dreyzaggbrunne  
am Minschterbärg

(1. Januar 2008, 11.00 Uhr)

Maischter und Vorgsetzti  
vonere  
E. Zumpft zuem Goldige Stärn



# Neijoorsaadringede 2008 – des Meisters Nagelprobe

Wenn es am Neujahrmorgen «elfi schloot» findet am Dreizackbrunnen (Ecke Freie-Strasse / Münsterberg) der wichtigste öffentliche Jahresanlass unserer Zunft – die traditionelle Neijoorsaadringede – statt. Der von Zunftbruder *Stéphane Haller* gespendete und für diesen Anlass speziell hergestellte Gewürzwein fliesst nach dem Motto «s'hett solange s'hett» aus der Brunnenröhre. 1996 hat die E. Zunft zum Goldenen Stern diesen alten Neujahrsbrauch wieder aufleben lassen. Bei den Zünften und Gesellschaften Basels war es bis anfangs des 19. Jahrhunderts üblich, am Neujahrstag die Mitglieder auf die Stube zu einem Becher Hypokras einzuladen.

Am 1. Januar 2008 (11.00h) sind nun Zunftbrüder und Angehörige sowie die Basler Bevölkerung eingeladen, mit einem Becher Hypokras auf ein gutes Neues Jahr anzustossen. Die E. Zünfte zu Brotbecken und Metzgern werden mit Neujahrs-Würstchen und -Brötchen zum guten Gelingen der Veranstaltung beitragen. Der Anlass wird musikalisch vom Auftritt unseres Zunftspiels umrahmt.

Zur Tradition der Neijoorsaadringede gehört auch eine entsprechende Performance des amtierenden Meisters. Die jeweils bis zu 400 Teilnehmenden wurden schon mit Brunnenstürzen und in Versform gehaltenen Jahresrückblicken unterhalten. Wir dürfen also nun gespannt sein, wie sich unser neuer Meister dieser Herausforderung stellen wird.

*Christophe Haller, Statthalter*

*So mancher meint ein gutes Herz zu haben  
und hat nur schwache Nerven*

*Marie von Ebner-Eschenbach*

# Jungbürgerfeier Basel-Stadt 2007

Geschätzte Zunftbrüder

Auch in diesem Jahr wurden alle im Kanton Basel-Stadt wohnhaften 18-jährigen Schweizerinnen und Schweizer zur Feier ihrer Volljährigkeit von der Basler Regierung zur Jungbürgerfeier, einer exklusiven Party, an welcher nur *members* Zutritt haben, eingeladen. Die Organisation und Durchführung des Anlasses erfolgte erneut durch die Zünfte und Gesellschaften.

Die diesjährige Jungbürgerfeier, an welchem über 500 Jugendliche teilnahmen, fand am 8. September unter dem Motto ReMEMBER; be member and remember, im Restaurant Volkshaus statt.

Der Anlass wurde mit einem Apéro eröffnet, an welchem die Jungbürgerinnen und Jungbürger Gelegenheit hatten, mit Ehrengästen aus Politik, Zünften, Wirtschaft usw. ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss wurde ein gediegenes Dinner serviert. Nach dem Essen ging es in den Member-Club oder zur coolen Party mit ausgewählten DJ's. Zudem gab es ein vielfältiges Programm mit vielen Überraschungen und Attraktionen, wie z.B. Cocktailbar, Men's Bar, Ladies' Bar, Schminken und Frisieren, Profi Butler, Schuhputzer, Aqua-Bar, Karaoke usw.

Bereits seit vielen Jahren ist unsere Zunft aktiv und mit grossem Engagement an den jährlichen Jungbürgerfeiern der Stadt Basel beteiligt.

Wie in den Vorjahren übernahmen wir – wiederum zusammen mit unseren Freunden von der E. Zunft zum Himmel – den Bereich Service und Deko. Zusätzlich organisierten wir, auf Wunsch des OK's Jungbürgerfeier, nach 2004 zum zweiten Mal das Karaoke.

Dank des grossartigen Einsatzes diverser Helfer, sowohl zunftintern als auch -extern, welche ihre positive Einstellung zu unserer Zunft und einer unserer Aktivitäten tatkräftig unter Beweis stellten, kann aus meiner Sicht eine überaus positive Bilanz gezogen werden – sowohl betreffend den Service und das Deko als auch betreffend das Karaoke.

Die Jungbürgerfeier ist dank der neuen Ideen und Impulse sowie vor allem dank der grossartigen Engagements vieler Helferinnen und Helfer zu einem von den Jungbürgerinnen und Jungbürgern beliebten Jahrgangsfest mutiert.

An dieser Stelle meinerseits nochmals allen ein herzliches Dankeschön, die mit ihrem wertvollen Einsatz zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben.

Ich freue mich bereits auf das Jungbürgerfest 2008 – das genaue Datum ist zurzeit noch nicht bekannt – und hoffe auf eine erneute tatkräftige Unterstützung seitens der Zunftgemeinde.

*Dietmar Bisthumer,*  
Zeugherr und Schreiber II



## Schwingerfest 2008

Liebwerte Zunftbrüder, Angehörige, Freunde der Zunft und des Schwingens

Zusammen mit den E. Zünften zu Schneidern, zum Himmel und zu Gartnern haben wir vom Baselstädtischen Schwingerverband den Auftrag zur Organisation des Baselstädtischen Schwingertages 2008 übernommen. Dieser traditionsreiche und auch bestens für Familienbesuche geeignete Tag findet am 1. Mai 2008 (gleichzeitig Auffahrt) statt.

Der dabei anfallende Reingewinn wird dem Jubiläumsfonds für unsere gemeinsamen 750-Jahre Feierlichkeiten im Jahre 2010 zu Gute kommen.

Ich danke an dieser Stelle denjenigen, welche sich unserem Aufruf folgend schon als freiwillige Helfer gemeldet haben, und bitte diejenigen, welche sich bis jetzt weder an- noch abgemeldet haben, dies noch zu tun – dies ist auch eine Sache des Anstandes.

Mit zünftigem Schwingerguss

*Raoul I. Furlano*

# 700 Jahr Jubiläum



## The Worshipful Company of Barbers London

Die jubilierende Londoner Zunft hat zum zweitenmal unser Zunftsspiel an die

**Lord Mayor's Show  
am 8. November 2008 nach London**

eingeladen. Dort wird das Spiel an der grossen Parade teilnehmen, die den neugewählten Lord Mayor, Bürgermeister der Stadt London, auf seiner Fahrt durch die City begleiten wird. Viele Banner, militärische Einheiten und Musikcorps, Magistraten, Zunftwagen, die vierspännige Kutsche mit dem Zunftmeister und unserm Meister mit seiner Andrea, aber auch Karnevalswagen mit Reklamen vom Milchverband usw., Sapeur-pompiers und Sanitätswagen, Turnvereine, und am Schluss die pompöse Karrosse mit dem neuen Lord Mayor. Das von sechs Pferden gezogene, von goldenen allegorischen Figuren verzierte Gefährt wiegt vier Tonnen und hat keine Bremsen. Stell dir mal das Monster oben am Spalenberg vor! Mit dem fährt der Lord Mayor mit der ganzen Parade von der Guildhall zur St. Paul's Kathedrale und zum High Court, dem Justizpalast, wo er von seinem Vorgänger Schlüssel und Siegel der City of London entgegen nimmt. Dann geht es zum Mansion House. Dort wird er von den übrigen Zunftmeistern begrüsst.

Gemeinsam nehmen sie im ägyptischen Saal das Dinner ein, während sich der Umzug dann auflöst und die Livery- und Freeman in ihren Zunfthäusern verschwinden.

Für das Volk findet an der Themse eine regelrechte Herbstmesse statt und der Lord Mayor stiftet ein grandioses Feuerwerk auf dem Wasser.

Wer möchte das nicht miterleben?

Unsere Spielleute werden vor und nach der Parade in der Barbersurgeons' Hall gepflegt und bekommen am Mittagshalt einen Picnic-Lunch. Die Begleit-Zünfter und Angehörigen nehmen das Frühstück im Hotel ein und wir führen sie zu den besten Orten, um den ganzen Umzug zu geniessen. Bestimmt werden wir einige Tribünenplätze sichern können für Leute, die nicht gut zu Fuss sind. Abends treffen wir dann die Spielleute an der Themse.

Am Vorabend des Festes, am 7. November 2008, haben wir bei der Barbers Zunft ihren grossen, historischen Zunftsaal reservieren können und werden dort ein Dinner einnehmen.

Das weitere Programm wird von unserm Organisations-Comité ausgearbeitet, sobald sie die Anzahl der Schlachtenbummler kennen.

Wir hoffen, dass sich viele Zünfter an diesem einzigartigen Ausflug beteiligen werden.

*Ernst Mollet*  
Freeman of the Worshipful  
Company of Barbers

Anmelden kann man sich noch bei unserem Spielchef Zoran Peric oder beim Irtenmeister Felix Müry (Adressen siehe zweitletzte Seite dieser Zeitung)

Auf diesem Plan von Zentral-London können Sie sehen, wo sich die Barber-Surgeons' Hall befindet:



## Stärnseniore

Pensionierte Zunftbrüder haben oft mehr Zeit zur freien Verfügung als diejenigen, die noch im Arbeitsprozess stehen. Daher haben sie mehr Möglichkeiten, sich mit anderen Zunftbrüdern bei geselligen Kontakten zu treffen. Wir haben das erkannt und eine Institution geschaffen, die sich unter dem Namen «Stärnseniore» mehrere Male pro Jahr zu einem geselligen Mittagessen in der Stadt Basel und der näheren Umgebung trifft. Datum und Ort dieser Treffen finden Sie jeweils auf der letzten Seite jeder Nummer der Stärnschnuppe. Das Jahresprogramm liegt auch als separates Blatt dieser Zeitung bei. Anmeldungen und weitere Informationen beim Koordinator

*Urs Fürst*, Schweizergasse 33, 4011 Basel, Tel. 061-281 23 41

# Zunftwy und Vorgsetztewy

Wie Sie wissen, besitzt die Zunft zwei eigene Weine, die jeweils bei festlichen Gelegenheiten wie z.B. der Zunftfahrt ausgeschenkt werden. Nicht alle Zunftbrüder wissen aber, dass Sie diese Weine auch für den privaten Gebrauch kaufen können.

Daher stellen wir sie Ihnen hier wieder einmal vor:



Der **Zunftwy** ist ein spritziger Chasselas (Waadtländer Weisswein) von den Ufern des Genfersees. Er kommt vom Weingut *Philippe Martin* in Echandens bei Lausanne. Er kostet Fr. 12.50 pro 7 dl-Flasche oder Fr. 75 pro Karton zu 6 Flaschen



Der **Vorgsetztewy** ist ein fruchtiger roter Piemonteser. Dieser Antico Convento Barbera 2000 stammt vom Weingut Antico Convento des Bio-Weinbauern *Ferreti Enio* in Carezzano sup. auf den Hügeln der Tortona im südlichen Piemont und hat einen Alkoholgehalt von 14%. Er kostet Fr. 19.50 pro Flasche.

Kaufen können Sie diese Weine bei unserem Zunftbruder *Stéphane Haller* in der Gellert-Apotheke, Karl Jaspers-Allee 1, 4052 Basel. Ein Teil des Verkaufserlöses geht in die Kasse zur Finanzierung des Zunftjubiläums 2010. Neu wird der weisse Zunftwy durch unseren Zunftbruder *Michael Gisske* im Cave Mövenpick angeboten.

Beide Weine eignen sich auch vorzüglich als Geschenk für die bevorstehenden Festtage.

# Nachrichten

## Verstorben

Seit der Drucklegung der letzten Nummer der Stürnschnuppe haben uns leider drei Zunftbrüder für immer verlassen.

**Fritz Ebi** ist am 1. Februar 2007 gestorben. Er wurde am 2. November 1913 geboren und ist 1969 im Alter von 56 Jahren in die Zunft eingetreten.

Unser Zunftbruder **Karl Willimann sen.** ist am 20. Februar 2007 verstorben. Er wurde am 13. März 1921 geboren und ist 1949 in unsere Zunft eingetreten. Ein Interview mit ihm ist in der Stürnschnuppe Nr. 30 vom April 2004 erschienen.

Am 5. August 2007 ist unser Zunftbruder **Marcel Niethammer** mit 58 Jahren einem Krebsleiden erlegen. Er wurde am 5. Mai 1949 geboren und ist 1972 mit 23 Jahren in unsere Zunft eingetreten. Einen Nachruf finden Sie weiter hinten in dieser Zeitung.

Wir gedenken ihrer in Ehre.

## Neue Zunftbrüder

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 6. Juni 2007 die folgenden fünf Kandidaten als Zunftbrüder aufgenommen: *Matthias Jörger, Tino Krattiger, Eugen Krieger, Olivier Lotz* und *Miroslav Peric*. Sie haben sich weiter vorne in dieser Zeitung gleich selbst vorgestellt.

## Veteranen

Im Jahr 2008 können an unserer Zunftfahrt die folgenden Zunftbrüder den Veteranenbecher für eine 40jährige Mitgliedschaft in Empfang nehmen. Alle sind 1968 eingetreten:

*Josef Eicher, Peter Streicher* und *Max Strütt*.

Damit haben wir die Mitgliedschaftsdauer bis zur Überreichung des Veteranenbeckers schrittweise von 50 auf 40 Jahre gesenkt.



## Runde Geburtstage

Im Jahre 2008 können die folgenden Zunftbrüder einen «runden» Geburtstag feiern:

### 90 Jahre

Scherer Fritz	Bottmingen	21. Mai
---------------	------------	---------

### 80 Jahre

Stebler Werner	Basel	12. Januar
Aubry Felix	Basel	26. Februar
Strütt Max	Basel	5. Juni
Salvetti Louis	Lupsingen	27. August
Stohler Franz	Münchenstein	2. Dezember

### 70 Jahre

Naber Hanspeter	Diegten	5. April
Fürst Urs	Basel	17. Juni
Zeuggin Hans Peter	Basel	2. August
Gysin Werner	Basel	11. September

### 60 Jahre

Grotsch André	Riehen	2. Februar
Oesch Thomas	St. Gallen	3. März
Frefel Jean-Pierre	Biel.Benken	13. April
Weiss Markus	Binningen	3. Juli
Biedert Peter H.	Basel	6. August
Haberthür Urs	Büren	12. August
Ziegler René	Basel	27. Oktober

### 40 Jahre

Leonhardt Gregor	Basel	4. März
Kurz Roger	Therwil	12. März
Vogt Christian	Basel	16. Mai

### 30 Jahre

Peric Miroslav	Allschwil	2. Juli
----------------	-----------	---------

Wir gratulieren und wünschen den Jubilaren von Herzen gute Gesundheit und Wohlergehen!

## Beste Wünsche für die Festtage

Meister und Vorgesetzte E.E. Zunft zum Goldenen Stern wünschen Ihnen allen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest.

### Adiee Marcel



An einem schönen Sommermorgen sah ich, im Juli, von weitem einen Mann mit rotem Hemd und grossem Sommerhut.

Er rief mir mit lauter Stimme zu. Es war Marcel Niethammer. «Gehst du mit den Basler Bebbi auf einen Sommerbummel?» fragte ich ihn.

«Nein.»

Sehr gefasst erzählte er mir von seiner heimatlichen Krankheit, seinen Therapien und von den guten Heilungschancen. Er freute sich auf

die Lord Mayor Show in London und wollte sobald wie möglich wieder pfeifen.

Am 16. August 2007 haben wir, auf dem Hörnli, von Marcel Niethammer Abschied genommen. Gross war die Anzahl von Zunftbrüdern. Auch vom Himmel und der Webernzunft war die Anteilnahme gross. Marcel war in beiden Zünften ein geschätzter Störpfeifer.

Wir gedenken Marcel Niethammer in tiefer Verbundenheit und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

*Dieter Kromer*

## Der Vorstand E.E. Zunft zum Goldenen Stern

Meister	<b>Raoul I. Furlano</b> Petersgasse 23, 4051 Basel Tel P: 061-262 14 11, Natel: 079-469 60 69
Statthalter	<b>Christophe Haller</b> Hohe Winde-Strasse 19, 4059 Basel Tel P: 061-361 29 48, Natel: 079-290 11 32
Seckelmeister	<b>Sergio Pesenti</b> Bahnhofstrasse 10, 4118 Rodersdorf Tel P: 061-731 26 86
Schreiber I	<b>Hanspeter Sauter</b> Binningerstrasse 67, 4153 Reinach Tel P: 061-711 66 47
Zeremonienmeister	<b>Peter H. Biedert</b> Nufenenstrasse 30, 4054 Basel Tel P: 061-302 04 37, Natel: 076-560 93 94
Zeugherr und Schreiber II	<b>Dietmar Bisthumer</b> Kaysersbergerstrasse 52, 4055 Basel Tel P: 061-321 85 55
Bannerherr	<b>Jean-Pierre Frefel</b> Löling 25, 4105 Biel-Benken Tel P : 061-721 76 39
Spielchef	<b>Zoran Peric</b> Kanonengasse 25, 4051 Basel Tel P: 061-481 33 92
Irtenmeister	<b>Felix Müry</b> Thiersteinerrain 72, 4059 Basel Tel P: 061-332 03 53, Natel: 079-622 68 15
Betreuer des Chors	<b>Jürg Willimann</b> Delsbergerallee 11, 4054 Basel Tel P: 061-302 80 63, Natel: 079-214 52 31
Zunftpfleger (nicht im Vorstand)	<b>Kurt Hofer</b> Elsternstrasse 21, 4104 Oberwil Tel P: 061-401 05 00

## Unsere nächsten Anlässe

Dienstag	1. Januar 2008	<b>Neijoorsaadringede</b>
Dienstag	22. Januar 2008	Stärnseniore im Café Spitz / Merian
Dienstag	11. März 2008	Stärnseniore im Braunen Mutz, 1. Stock
Dienstag	18. März 2008	<b>2. Winteranlass mit E.E. Zunft zum Himmel</b>
Donnerstag	1. Mai 2008	<b>Baselstädtischer Schwingertag</b>
Dienstag	6. Mai 2008	Stärnseniore in der Brasserie des «Trois Rois»
Dienstag	24. Juni 2008	Stärnseniore im Restaurant Lange Erlen
Dienstag	12. August 2008	Stärnseniore im Restaurant Seegarte G80
Sonntag	24. August 2008	Familihtag der Zünfte
Samstag	? September 2008	<b>Zunftfahrt nach Baden</b>
Samstag	? September 2008	Jungbürgerfeier
Dienstag	14. Oktober 2008	Stärnseniore im Restaurant der «Job Factory» Dreispitz
Samstag	8. November 2008	<b>Lord Mayor's Show, London</b>
Dienstag	18. November 2008	Stärnseniore im Restaurant Schnabel
Dienstag	16. Dezember 2008	Stärnseniore im Restaurant Spillmann
Samstag	4. September 2010	<b>Zunftjubiläum</b>

Redaktionskomitee:	Raoul I. Furlano (Meister) Hanspeter Sauter (Schreiber I) Dietmar Bisthumer (Schreiber II) Jürg Willimann (Betreuer des Chors)
Redaktion:	Hanspeter Sauter, Binningerstr. 67 4153 Reinach Tel: (061) 711 66 47 Fax: (061) 713 81 40 E-Mail: hpsauter@vtx.ch
Im Internet unter	<a href="http://www.zunftzumgoldenenstern.ch">www.zunftzumgoldenenstern.ch</a>

Zunftbrüder können für ihre persönlichen Belange und im Rahmen des verfügbaren Platzes ein Inserat aufgeben. Preis: Fr. 50.- für ein einmaliges Erscheinen einer vollen A5-Seite.

Druck und Versand: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte,  
Aumattstrasse 70-72, 4153 Reinach